

9. Anhang

Denken

Mehrdimensionalität

Das eine zu betrachten, aber auch noch das andere, und das auch noch, und noch ein anderes ...	• Habe ich weitgehend alle möglichen Dimensionen betrachtet? • Welche habe ich vergessen oder welche werden bewusst nicht näher beleuchtet?
--	---

Bewegung

So weit denken, bis »Knoten« entstehen, die – Auflösung suchend und doch nicht findend – zu Bewegung zwingen, verschiedenartig, frei, in viele Richtungen; unter dem hypothetischen Vorbehalt: Wenn das Denken sich beruhigt, liegt der Verdacht der Falschheit nahe.	• Habe ich so weit gedacht, bis »Knoten« entstanden sind, und habe ich diese bewusst wahrgenommen? • Habe ich versucht, möglichst frei und verschiedenartig zu denken? • Wo hat sich das Denken beruhigt und gibt so möglicherweise einen Hinweis auf falsche Gewissheiten?
---	---

Verflüssigung

Gewohnte Bahnen verlassen; versuchen, Undenkbares zu denken; feste Denkgewohnheiten zumindest versuchsweise aufgeben; das Denken fließen lassen, statt es zu stauen oder mit Dämmen zu begrenzen	• Habe ich gewohnte Denkstrategien zumindest zeitweise verlassen? • Waren die Denkgewohnheiten neuartige Versuche oder entsprangen sie vorherrschenden Denkformen und -traditionen? • Habe ich die Gedanken ausreichend, frei und unbegrenzt fließen lassen?
--	--

Komplexität

Einfachheiten misstrauen; gewebeartig statt kausal-linear denken	• Habe ich Kausalitäten und Linearitäten zu komplexen Verbindungen hin aufgebrochen? • Habe ich bei Widerständen im Denken einen einfachen Weg gewählt, statt mich auf die Schwierigkeiten einzulassen? • Habe ich ein Gedankennetz gesponnen, das unterschiedliche Wege zulässt?
--	---

Geduld

Langsames und geduldiges Hinschauen; Innehalten bei Irritationen, Einfachheiten, Klarheiten ...	• Habe ich mir ausreichend Zeit genommen, mich in den Gegenstand zu vertiefen? • Welche äußeren Rahmenbedingungen haben mich am geduldigen Hinschauen gehindert? • Habe ich bei Irritationen und Klarheiten innegehalten und sie geprüft?
---	---

Dialog mit der Sache

Mit der Sache in ein Gespräch treten; sich auf einen Austausch einlassen, ohne die betrachtete Sache in vorgegebene Denkweisen zu zwingen; die Sache selbst auch sprechen lassen	• Habe ich mich ausreichend auf die Sache eingelassen? • Habe ich der Sache meine Vorannahmen, mein Gedankengerüst aufgedrängt? • Habe ich die Sache selbst »sprechen« lassen und sie mir gegenüber verselbständigen lassen?
--	--

Unmittelbare Verflechtungen mit: Wahrnehmung und genaues Hinsehen, Miss-
trauen und Skepsis, Umkehrungen, konsequente Bewusstheit des Nichtiden-
tischen, gegen sich selbst denken, gewaltloser Blick, Spiel, Spekulation, denk-
freies Denken, leibliche Momente, innere Stimme, Wachheit, Inkubation, Zeit,
Was wäre, wenn, unvertraute Bezugspunkte

Kritik

Wahrnehmung und genaues Hinsehen

Genauen Blick auf Verhältnisse richten; Negatives überhaupt als solches erkennen	• Habe ich meine Wahrnehmung ausreichend »geschult«, um Verhältnisse erfassen zu können? • Welche negativen Aspekte habe ich möglicherweise übersehen? • Habe ich genau hingesehen?
---	---

Misstrauen und Skepsis

Scheinbar positiven Verhältnissen mit Vorbehalten begegnen; Gegebenes darauf überprüfen, ob es auch anders sein könnte; Herrschaft und negative Wirkungen vorbehaltlich späterer Prüfung vorerst voraussetzen	• Welchen Aspekten habe ich vertraut? • War ich ausreichend misstrauisch gegenüber positiven Verhältnissen? • Bin ich allen Aspekten mit genügend Vorbehalten und mit Skepsis begegnet? • Welche Verhältnisse, Argumente, Begründungen ließen sich in welcher Form anders beschreiben, erklären und ausführen? • Welche Aspekte scheinen zunächst von Herrschaft unbeeinflusst? • Habe ich meinen Gedanken und Argumenten ausreichend misstraut?
--	---

Ursachenergründung

Suche nach Ursachen für bestehende Verhältnisse, für vorhandene Maßstäbe und für Auswirkungen; mehrdimensional und radikal	• Habe ich bei der Suche nach Ursachen radikal genug gedacht und analysiert? • Lassen sich noch tiefer liegende Ursachen ausfindig machen? • Welche normativen, moralischen, herrschaftsförmigen Hintergründe bewirken die aktuellen Verhältnisse? • Habe ich die Entstehung von vorhandenen Maßstäben ergründet? • Wenn ich »so tue, als ob« meine Ursachenerklärung richtig wäre, ergibt sich dann ein stimmiges Gesamtbild?
---	--

Ideologiekritik

Suche nach aufrechterhaltenem Schein und nach dahinterliegenden Interessen; angebliche Notwendigkeiten und Unveränderlichkeiten auf deren Gültigkeit und auf deren herrschaftliche Konstitution befragen; scheinbare Unveränderlichkeiten dadurch aufdecken, dass man so tut, als ob diese veränderbar wären	• Habe ich die Begründungsmuster ausreichend auf deren herrschaftliche Interessen befragt? • Was könnte auch ganz anders sein? • Wenn ich »so tue, als ob« ein Zustand veränderbar wäre, zeigt sich dann, dass eine solche Transformation tatsächlich möglich wäre?
--	---

Veränderungsorientierung

Anstreben einer Veränderung der Gesellschaft und aller in ihr wirkenden Mechanismen und Handlungen zu einem möglichen Besseren; Dinge und Verhältnisse in Bewegung bringen, zumindest als Gedankenexperiment (so tun, als ob ...)	• Verfolge ich konsequent genug ein transformatorisches Interesse? • Sind meine Analysen und Ergebnisse auf die Abschaffung von Leid, Ungerechtigkeit, Unfreiheit ausgerichtet? • An welchen Punkten bin ich zu pragmatisch und zu resignativ? • Wenn ich so tue, als ob eine Veränderung bereits stattgefunden hätte, welches neue Bild ergibt sich daraus?
---	--

Selbstkritik

Die Kritik mit den eigenen Maßstäben nochmals der Kritik zuführen; Befragung der eigenen Erkenntnisse auf mögliche affirmative und negative Konsequenzen; die eigenen Maßstäbe, Denkgewohnheiten, Vorannahmen, Normen etc. kritisch überprüfen	• Habe ich meine Maßstäbe der Kritik auch auf meine Kritik angewendet? • Habe ich meine Kritik so weit geöffnet, dass sie in die Kritik genommen werden kann? • Welche blinden Flecken hat meine eigene Analyse? • Welchen Interessen diene ich gewollt oder ungewollt?
--	---

Unmittelbare Verflechtungen mit: Komplexität, Selbstreflexion, hypothetischen Vorbehalten, Affirmationsprüfung und Irrtumsvermeidung, Dialektik, Widersprüchen, Negation/Negativem, gegen sich selbst denken, offenen Antworten, Illusionslosigkeit, Stärke für die Schwere, unvertrauten Bezugspunkten, Dinge und Verhältnisse in Bewegung bringen, auf der Kritik bestehen

Reflexion

Innehalten und Zurücktreten

Sich die Zeit lassen, zwischendurch aus dem Tun und Denken auszusteigen, und versuchen, von einer fiktiven Außenposition zurück- und vor auszuschauen	• Habe ich mich zwischendurch distanziert und versucht, die Inhalte, die Wege, die Prozesse selbst nochmals zu betrachten? • Habe ich Reflexionen anderer auf mein Denken eingeholt? • Habe ich mir Zeit und Ruhe zum Nach- und Vorausdenken verschafft?
--	--

Selbstreflexion

Befragung des eigenen Denkens und Wahrnehmens auf mögliche affirmative und negative Konsequenzen; sich selbst auf Irritationen befragen; eigene Verwobenheit suchen und so weit präsent halten, wie möglich	• Welche blinden Flecken hat meine eigene Wahrnehmung? • Bin ich mir unsicher genug, ob meine Kritik das trifft, was sie treffen soll? • Bin ich mir meiner Vorannahmen und Normen so weit als möglich bewusst? • Welche Irritationen könnten Anlass sein, eigene Zugänge neuerlich zu überprüfen? • War ich ausreichende genau und kritisch und differenziert und misstrauisch und skeptisch und ...?
--	--

Hypothetische Vorbehalte

Misstrauen gegen Vorgaben und gegen bereits Gedachtes; hypothetische Vorbehalte als Ausgangspunkte für weiteres Denken formulieren (z.B. der Emanzipation den hypothetischen Vorbehalt der unterdrückenden Wirkung beistellen)	• Habe ich zu zentralen Annahmen hypothetische Vorbehalte formuliert oder zumindest mitgedacht? • Habe ich die hypothetischen Vorbehalte nochmals kritisch reflektiert? • Welche negativen Momente enthalten positiv scheinende Entwicklungen und umgekehrt?
---	--

Affirmationsprüfung und Irrtumsvermeidung

Prüfung der Prozesse und Ergebnisse auf affirmative Momente und auf mögliche Irrtümer, selbstkritisch und selbstreflexiv	• Habe ich darüber nachgedacht, welche affirmativen Momente in den Ergebnissen enthalten sind? • Habe ich gezielt danach gefragt, welches Gegenteil jeweils enthalten ist? • Welchen Irrtümern bin ich möglicherweise erlegen? • Kann das Ergebnis meinem Verständnis entsprechend richtig oder auch falsch sein?
--	---

Umkehrungen

Aussagen auf den Kopf stellen; Gegenteil suchen	• Was wäre, wenn es genau umgekehrt wäre? • Welche gegenteiligen Momente habe ich noch nicht berücksichtigt? • Wie zeigt sich das Gesamtbild oder das Detail, wenn es von einer anderen Perspektive aus betrachtet wird?
---	--

Unmittelbare Verflechtungen mit: Mehrdimensionalität, Komplexität, Geduld, Wahrnehmung und genauem Hinsehen, Misstrauen und Skepsis, Selbstkritik, gegen sich selbst denken, gewaltlosem Blick, reflexiver Rückbindung, innerer Stimme, Wachheit, Zeit; Was wäre, wenn ...

Dialektik, Negation/Negatives, Nichtidentisches und Konstellation

Dialektik, Widersprüche

In der Wirklichkeit vorhandene Widersprüche wahrnehmen und aufspüren; vermittelte Beziehung statt dichotomer Gegensätze ergründen; dialektisches Denken gegen vereinfachende Kausalitäten; Unauflöslichkeit der Widersprüche akzeptieren; dialektischen Umschlag ins Gegenteil beachten	• Wo und wie sind die Verhältnisse widersprüchlich? • Welche Gegenteile sind noch vorhanden? • In welcher vermittelten Beziehung stehen scheinbare Gegensätze? • Wo schlägt Positives in sein Gegenteil um? • Habe ich die Widersprüche vermittelt oder gegenüberstehend gedacht? • Habe ich dialektisch oder kausallinear gedacht? • Halte ich es aus, Widersprüche bestehen zu lassen? • Wo bin ich vor Widersprüchen bewusst oder unbewusst geflohen, z.B. indem ich sie übersehen habe?
--	---

Negation/Negatives

Einerseits als operative Verneinung, Inverssetzung, andererseits das als schlecht, falsch Beurteilte; bestimmte Negation statt abstrakte Negation als undifferenzierte Ablehnung; Negation als Mittel, sich der Positivierung und dem möglichen Umschlag ins Negative zu verwehren	• Was beurteile ich warum negativ? • Welche gesellschaftlichen Zustände sind mit kritisch-transformatorischem Interesse zu negieren? • Habe ich versucht, Gedanken invers negativ zu denken? • Habe ich versucht, auch meine Gedanken zu negieren?
---	--

Nichtidentisches

Nicht begrifflich fassbar und dennoch vorhanden; nicht (formal) positiv benennbar; erahnbar, spürbar, vermutbar	• Habe ich bewusst gehalten, dass nicht alles identifiziert fassbar ist? • Habe ich meine Ausführungen ausreichend vor reduzierenden Identifizierungen bewahrt? • Was könnte noch, wenn auch nicht fassbar, enthalten sein? • Habe ich meinen Ahnungen ausreichend nachgespürt?
--	---

Konstellation

Stellung der Gegenstände zueinander; konstellatives Umstellen und Umstellen des Gegenstands; Umkreisen von Sache und von Begriffen, um sich deren Komplexitäten und dem Nichtidentischen zu nähern; Berücksichtigung in der Forschungsplanung und Durchführung	• In welchen möglichen Konstellationen stehen die betrachteten Elemente zueinander und zu den Verhältnissen insgesamt? • Habe ich in der Auswahl der in die Forschung einbezogenen Elemente ausreichend verschiedene Elemente kombiniert? • Habe ich ausreichend unterschiedliche Perspektiven eingenommen? • Habe ich Elemente immer wieder neu angeordnet? • Habe ich die Komplexität ausreichend erhöht?
---	---

Unmittelbare Verflechtungen mit: allen Aspekten und Fragen

Vollständige Lücken

Erfassung von Gesamtheiten

Einzelne Sachverhalte in Gesamtzusammenhänge stellen; komplexe Verwebungen ergründen und darstellen; den Blick immer wieder auf ein (imaginiertes) Ganzes richten	• Habe ich ausreichend Bezüge zu Nachbardisziplinen, Nachbarthemen und gesellschaftlichen Verhältnissen insgesamt hergestellt? • Habe ich versucht, das eigene Puzzle-teil in das Gesamtbild einzupassen? • Habe ich ausreichend »Beweismaterial« und »Spuren« gesammelt und stimmig zusammengefügt?
--	--

Vielfältige Anordnungen

Lücken und Nichtidentisches durch Konstellationen erahnbar machen; viele mögliche Konstellationen einbeziehen, zumindest teilweise zu nächsten Knotenpunkten herstellen; Beleuchtung aus möglichst vielen unterschiedlichen Perspektiven	• Habe ich verschiedene Konstellationen ausprobiert? • Reichen die Beschreibungen, Fälle und Argumentationen so weit, dass möglichst viele Denkvarianten abgedeckt werden? • Wurden die Auslassungen gut überlegt und gründlich argumentiert? • Habe ich eine Ahnung des Nichterfassten erhalten?
---	---

Leerstellen

Gezielt Lücken offen lassen; hermetische Geschlossenheiten vermeiden, da diese nur scheinhaft wären; Anknüpfungspunkte herstellen, an denen weitergedacht werden kann; Nichtidentisches erahnen; Ergebnisoffenheit und Unabgeschlossenheit	• Inwiefern habe ich durch Argumentationen Denkmöglichkeiten geschlossen statt eröffnet? • Habe ich genügend Leerstellen gelassen? • Habe ich auf Anknüpfungspunkte verwiesen? • Habe ich im gesamten Forschungsprozess ergebnisoffen gearbeitet? • Verweise ich ausreichend und ausdrücklich auf die Unabgeschlossenheit? • Lasse ich zu, dass ich mein Ergebnis selbst als unabgeschlossen betrachte und vermittele? • Gelingt es mir, nicht auf der Endgültigkeit meiner Ergebnisse zu bestehen?
---	---

Unmittelbare Verflechtungen mit: Mehrdimensionalität, Komplexität, Wahrnehmung und genauem Hinsehen, Ideologiekritik, hypothetischen Vorbehalten, Umkehrungen, Nichtidentischem, Konstellation, konsequenter Bewusstheit des Nichtidentischen, offenen Definitionen, Makrologie, gewaltlosem Blick, offenen Antworten, Lösung tritt hinzu oder auch nicht, Aufblitzen von Möglichkeiten

Begriffslose Begriffe

Konsequente Bewusstheit des Nichtidentischen

Konsequent im Bewusstsein halten: Nichtidentisches nicht begrifflich fassbar und dennoch vorhanden, nicht (formal) positiv benennbar, nur erahnbar, spürbar, vermutbar	• Habe ich bewusst gehalten, dass nicht alles identifiziert fassbar ist? • Habe ich meine Ausführungen ausreichend vor reduzierenden Identifizierungen bewahrt? • Was könnte noch, wenn auch nicht fassbar, enthalten sein? • Habe ich meinen Ahnungen ausreichend nachgespürt?
---	---

Offene Definitionen

Begriffe definieren und zugleich Nicht-definierbares anerkennen; Ahnungen Raum geben und verfolgen; Stellung von Begriff und Sache zueinander kritisch reflektieren	• Habe ich zentrale Begriffe definiert und doch wieder geöffnet? • Habe ich konsequent darauf geachtet, Begriffe nur vorläufig festzuschreiben? • Habe ich mich zu klaren Definitionen hinreißen lassen oder ist es mir gelungen, eine Ahnung der Begriffe und der begriffslosen Anteile erst in der gesamten Darstellung durchscheinen zu lassen? • Habe ich Definitionen nochmals gegen den Strich gebürstet und Inversionen und Negationen versucht? • Binde ich Sache und Begriff zu eng aneinander, sodass kein Raum für Nichtidentisches mehr bleibt? • Habe ich in den Blick genommen, dass der Begriff die Sache nie treffen kann?
--	--

Kontexte erfassen

Begriffe und deren Verwendung genau in den Blick nehmen und zugleich versuchen, den Blick darüber hinaus schweifen zu lassen	• Wie werden Begriffe in welchen Zusammenhängen verwendet? • Habe ich mögliche Herrschaftsför-migkeiten von Begriffen überprüft? • Habe ich ausreichend nach Verwen-dungen in anderen Fachbereichen und Kontexten gesucht?
---	--

Unmittelbare Verflechtungen mit: Geduld, Wahrnehmung und genauem Hinsehen, Ideologiekritik, Umkehrungen, Nichtidentischem, Konstellation, Leerstellen, gewaltlosem Blick, offenen Antworten, Spekulation, unvertrauten Bezugspunkten

Mikrologische Makrologie

Mikrologie

Blicke auf kleine Einheiten, z.B. Individuum, Vernunft, Emotion, Handlung, Lernprozess	• Habe ich die kleinen Details in den Blick genommen? • Habe ich danach gefragt, in welchem Verhältnis diese kleinen Elemente zu größeren Zusammenhängen stehen?
--	--

Makrologie

Blicke auf Gesamtheiten, auf größere Zusammenhänge, z.B. Gesellschaft, Ökonomie, Denksysteme	• Habe ich meine Fragestellungen in Bezug zu angrenzenden Gebieten und zu den Gesamtverhältnissen gesetzt? • Habe ich versucht, das Ganze zu erfassen? • Habe ich danach gefragt, in welchen Formen das Ganze bis ins Kleinste hinein wirksam wird?
--	---

Vom Großen zum Kleinen, wieder zurück und das eine durch das andere hindurch

Makro- und Mikroebene nicht als sich gegenüberstehend verstehen, sondern als einander durchdringend, als vermittelt	• Habe ich darauf geachtet, unterschiedliche Ebenen nicht nur als sich gegenüberstehende, scheinbar voneinander unabhängige Einheiten zu begreifen? • Welche makrologischen Momente lassen sich in mikrologischen Betrachtungen auffinden und umgekehrt? • Wie sind die Ebenen miteinander verbunden? • Habe ich in meinen Konstellationen unterschiedliche Größenordnungen berücksichtigt? • Habe ich die Zwischenebenen und Nebenmomente in den Blick genommen?
---	---

Unmittelbare Verflechtungen mit: Mehrdimensionalität, Bewegung, Komplexität, Ursachenergründung, Ideologiekritik, Affirmationsprüfung und Irrtumsvermeidung, Dialektik, Widersprüchen, Konstellation, Erfassung von Gesamtheiten, vielfältigen Anordnungen, gewaltlosem Blick, unvertrauten Bezugspunkten, Dinge und Verhältnisse in Bewegung bringen, Widersprüche aushalten

Ungewisse Gewissheit

Widersprüche aushalten

Widersprüche nicht in lineare Kausalitäten pressen; Uneindeutigkeiten und Antinomien als wesentliche Erkenntnis-mittel verstehen, statt als Störfaktoren; Unauflöslichkeit zulassen	• Wo habe ich dem Drang nach Eindeutigkeiten nachgegeben und Widersprüche dadurch übersehen? • Wo lassen sich in meinen Ergebnissen unzulässig lineare Kausalitäten ausfindig machen? • Bin ich gegenüber meinen eigenen, scheinbar schlüssigen Argumentationen misstrauisch genug? • Wo hat sich das Denken beruhigt und gibt so möglicherweise einen Hinweis auf falsche Gewissheiten? • Aus welchen privaten und beruflichen Ressourcen kann ich Kraft für das schwierige Aushalten von Widersprüchen schöpfen?
--	--

Gegen sich selbst denken

Eigene Gewissheiten selbstreflexiv hinterfragen; spekulativ anders und dagegen denken; sich selbst und das eigene Denken als weniger richtig, erkenntnisreich und relevant annehmen, als es vielleicht narzisstisch erhofft wird	• Habe ich meinen Gedanken und Argumenten ausreichend misstraut? • Habe ich versucht, zumindest spekulativ, auch noch gänzlich anders, sogar widersprüchlich zu denken? • War ich ausreichend selbstreflexiv? • Bin ich mir der Vorläufigkeit meiner Gedanken bewusst geblieben?
---	---

Gewaltloser Blick

Gewissheit nicht erzwingen; langsames, genaues Hinschauen; zweifelndes, skeptisches Umkreisen des Sachverhalts	• Habe ich mir ausreichend Zeit genommen, im Ungewissen zu verharren, oder bin ich rasch auf eine scheinbar klare Lösung zugesteuert? • Habe ich die Gewissheit »gezwungen«, sich zu zeigen, oder habe ich ausreichend Raum und Zeit für Ungewissheit gelassen?
---	--

Offene Antworten

Sich der eigenen Position vergewissern; Antworten versuchen, die dennoch offen und unabgeschlossen bleiben; vorläufige Ergebnisse hervorbringen und in Diskussion und Kritik bringen	• Habe ich reflektiert und klar formuliert, von welcher Position aus ich Antworten gebe? • Habe ich mit Genauigkeit, Analyse, Kritik etc. Antworten gegeben und argumentiert? • Habe ich ausreichend darauf geachtet, die Antworten offen genug und unabgeschlossen zu halten und sie nicht als absolute Gewissheiten festzuschreiben? • Bin ich offen und bereit, meine Erkenntnisse der Kritik und kritischen Erweiterung durch andere auszusetzen?
---	---

Unmittelbare Verflechtungen mit: Verflüssigung, Komplexität, Dialog mit der Sache, Wahrnehmung und genauem Hinsehen, Misstrauen und Skepsis, Veränderungsorientierung, Selbstkritik, Selbstreflexion, hypothetischen Vorbehalten, Affirmationsprüfung und Irrtumsvermeidung, Umkehrungen, Dialektik, Widersprüchen; vom Großen zum Kleinen, wieder zurück und das eine durch das andere hindurch; Spekulation, Lösung tritt hinzu oder auch nicht

Undisziplinierte Diszipliniertheit

Spiel

Spontan, sinnlich, ziellos; sich verlieren; Denken fließen lassen; Phantasie, Gedanken so weit treiben, wie es nur möglich ist; Abschweifungen, zufällig Aufblitzendes wahrnehmen	Das spielerische Moment lässt sich nicht in Fragen gießen, diese hätten eine zu starke Disziplinierungsfunktion, die es zu vermeiden gilt. Ich formuliere als allgemeine Frage daher nur: • Habe ich ausreichend über die vordergründige Realität hinaus mit Gedanken in möglichst viele Richtungen und möglichst weitreichend, ziellos und undiszipliniert gespielt?
--	--

Spekulation

Spekulative Entwürfe versuchen; Denkexperimente wagen; unsicheres Terrain betreten; Negation über sich selbst hinaustreiben; Fragmente eines Besseren versuchen	• Habe ich mich ausreichend auf unsicheres Terrain begeben? • Wie könnten sowohl die Kritik als auch die Verhältnisse anders sein? • Habe ich versucht, möglichst weit hergeholte Vergleiche anzustellen? • Was könnte noch sichtbar, denkbar sein? • Habe ich versucht, meine Kritik und die Negationen so weit zu denken, dass sie nur Denkentwürfe sind, die (noch) nicht überprüfbar sind?
---	--

Reflexive Rückbindung

Zu Theorien und Praxis in Bezug setzen; reflexive Überprüfung der Gedankenexperimente auf deformierte und affirmative Hintergründe; Selbstkritik und Selbstreflexion	• In welches Verhältnis lassen sich die Gedankenexperimente zu vorhandenen Theorien und zu gesellschaftlicher Praxis setzen? • Inwiefern erweitern die Spekulationen bestehende theoretische Erklärungen, inwiefern bedürfen sie der Berichtigung auf Basis vorhandener Theorien? • Welche widersprüchlichen, welche affirmativen, welche negativen Aspekte sind in den Spekulationen auszumachen?
--	--

Anwendung von Regeln

Dialektisches Denken, Urteil, Kritik, Reflexion, Empirie, Analyse ...	• Habe ich die spielerischen, spekulativen Momente ausreichend mit vorhandenen Regeln und Instrumenten geprüft? • Welche empirischen Ergebnisse bestätigen, ergänzen die Spekulationen oder welche widersprechen ihnen? • Welche Aspekte sind nach kritischer Prüfung und Anwendung von Regeln zu verwerfen, welche zu behalten?
---	--

Unmittelbare Verflechtungen mit: Innehalten und Zurücktreten, hypothetischen Vorbehalten, Umkehrungen, Leerstellen, gegen sich selbst denken, gewaltlosem Blick, denkfreiem Denken, leiblichen Momenten, Inkubation, Zeit, Aufblitzen von Möglichkeiten, unvertrauten Bezugspunkten, Systematik brechenden Darstellungsformen

Sinnliche Rationalität

Denken

... in allen bereits beschriebenen Facetten	
---	--

Denkfreies Denken

Misstrauen gegenüber eigenen Denkge- wohnheiten; spielerische Verflüssigung des Denkens; Erzeugung spekulativer Überschüsse; sich verlieren	• Statt neue Fragen zu stellen, ist aus der Vielfalt von bereits formulierten zu schöpfen, z.B. aus den Fragen zu Verflüssigung, Spekulation, Leerstel- len, gewaltlosem Blick, Spiel
--	---

Leibliche Momente

Beachtung eigener idiosynkratischer Ab- wehrreaktionen; Wahrnehmung von Ab- scheu gegen Ungerechtigkeit, Unfreiheit etc.; Berücksichtigung von Irritationen und emotionalen Empfindungen	• Worauf reagiere ich »allergisch«, was irritiert mich? • Welche körperlichen und emotionalen Empfindungen werden wodurch aus- gelöst? • Achte ich ausreichend auf Irritationen? • Fühlen sich die Prozesse, Wege, Dar- stellungen, Erkenntnisse »stimmig« an? Beruhigt sich also das Denken, was wiederum reflexiv geprüft werden muss? • Wie integriere ich solche Wahrneh- mungen in denkerische Prozesse? • Habe ich mein Leid und das Leiden an- derer wahrgenommen und Überlegun- gen zur Überwindung angestellt?
--	---

Innere Stimme

Verinnerlichtes seismographisches In- strumentarium; Selbstreflexion von eige- nen Normen und Emotionen; »Training« der inneren Stimme als Selbsttransforma- tion; Ahnungen nachgehen	• Worauf meldet sich meine innere Stimme zu Wort? • Habe ich meine innere Stimme selbst- reflexiv und selbstkritisch »trainiert«, sodass sie kritisch reagiert? • Welche verinnerlichten Normen, Werte und Ideologien sprechen durch meine innere Stimme? • Welche Einwände hat meine innere Stimme gegen meine eigenen Argu- mentationen? • Welche Ahnungen nehme ich wahr? • Gehe ich einem Gespür nach?
---	--

Wachheit

Aufmerksamkeit im Denken und Empfinden; Gespür für sich und die Welt; offener Blick; Wahrnehmung von Leid, Ungerechtigkeit etc.; hohe Selbstreflexion; Geistesgegenwart	• Habe ich mein Denken und Empfinden weit genug geöffnet, um vorerst Unsichtbares und Verstecktes zu entdecken? • Habe ich meine körperlichen Empfindungen wahrgenommen? • Habe ich ein Gespür dafür entwickelt, mich und die Welt kritisch wahrzunehmen? • War ich wach genug für Verschiedenheiten und mögliche differierende rationale Begründungen? • Habe ich mich der Wahrnehmung von Leid ausgesetzt?
---	--

Unmittelbare Verflechtungen mit: Wahrnehmung und genauem Hinsehen, Misstrauen und Skepsis, Innehalten und Zurücktreten, Selbstreflexion, hypothetischen Vorbehalten, Dialektik, Widersprüchen, Nichtidentischem, Leerstellen, Widersprüche aushalten, gegen sich selbst denken, gewaltlosem Blick, Spiel, Inkubation, Zeit, Illusionslosigkeit, Stärke für die Schwere, Metaphern der Leichtigkeit

Kontrollierte Unkontrollierbarkeit

Inkubation

Vertrauen, dass das Denken und die Empfindung unterhalb der Wahrnehmungsschwelle weitergehen; »sickern« lassen; lässt sich weder steuern noch beschleunigen	• Habe ich dem Denken ausreichend Inkubationszeit zur Entfaltung gelassen? • Habe ich Gedanken, Empfindungen und Erkenntnisse reifen lassen?
---	--

Zeit

Geduld, Langsamkeit, Reifung	• Habe ich mir ausreichend, geduldig Zeit gelassen, Gedanken reifen zu lassen? • Habe ich in meinem Forschungsplan ausreichend Zeit vorgesehen, Gelesenes, Gedachtes und Geschriebenes für einige Zeit beiseitezulegen?
------------------------------	---

Lösung tritt hinzu oder auch nicht

Lösungen und Antworten lassen sich nicht erzwingen; mit allen beschriebenen Mitteln danach suchen, aber ohne Erkenntnisgarantie	• Habe ich umfassend genug nach Lösungen und Antworten gesucht? • Lasse ich mich auf das Risiko ein, keine Lösung zu finden? • Habe ich eine eventuell aufblitzende Lösung überhaupt wahrgenommen oder gar übersehen?
---	---

Unmittelbare Verflechtungen mit: Bewegung, Verflüssigung, Geduld, Innehalten und Zurücktreten, Nichtidentischem, gewaltlosem Blick, offenen Antworten, Spiel, denkfreiem Denken, leiblichen Momenten, Wachheit, Aufblitzen von Möglichkeiten, Metaphern der Leichtigkeit

Dystopische Utopien

Negation/Negatives

Einerseits operative Verneinung, Inverssetzung, andererseits das als schlecht, falsch Beurteilte; bestimmte Negation statt abstrakter Negation als undifferenzierte Ablehnung; Negation als Mittel, sich der Positivierung und dem möglichen Umschlag ins Negative zu verwehren	• Was beurteile ich warum negativ? • Welche gesellschaftlichen Zustände sind mit kritisch-transformatorischem Interesse zu negieren? • Habe ich versucht, Gedanken invers negativ zu denken? • Habe ich versucht, auch meine Gedanken zu negieren?
---	--

Illusionslosigkeit

Misstrauen und Skepsis den bestehenden Verhältnissen gegenüber, aber keine Hoffnung an Illusionen knüpfen	• Bin ich misstrauisch und skeptisch genug? • Habe ich geprüft, inwieweit meine Hoffnungen lediglich an Illusionen oder aber an realen Veränderungsmöglichkeiten geknüpft sind? • Bin ich hoffnungslos genug?
---	---

Aufblitzen von Möglichkeiten

Irritationen wahrnehmen; ein Flirren in der Wüste entdecken, das die bessere Möglichkeit erahnen lässt; an Gesellschaftsveränderung festhalten	• Wo lassen sich bessere Verhältnisse erahnen? • Welche Irritationen lassen sich nutzen, um Risse zu größeren Brüchen auszuweiten? • Was wäre zusätzlich denkbar, anders denkbar?
---	---

Was wäre, wenn ...

Hypothetische Denkeperimente und Prüfung auf einen Umschlag des Positiven ins Negative	• Welche Folgen hätte es, wenn ich annehme, dass »...« schon realisiert wäre? • Wenn ich so tue, als ob eine Veränderung bereits stattgefunden hätte, welches neue Bild ergibt sich daraus? • Habe ich reflexiv geprüft, welche negativen und affirmativen Konsequenzen sich aus dem Neuen ergeben könnten?
---	---

Unmittelbare Verflechtungen mit: Dialog mit der Sache, Wahrnehmung und genauem Hinsehen, Misstrauen und Skepsis, Ursachenergründung, Ideologiekritik, Veränderungsorientierung, Selbstkritik, Innehalten und Zurücktreteten, Selbstreflexion, hypothetischen Vorbehalten, Affirmationsprüfung und Irrtumsvermeidung, Umkehrungen, Negation/Negativem, Nichtidentischem, Leerstellen; vom Großen zum Kleinen, wieder zurück und das eine durch das andere hindurch; Widersprüche aushalten, gewaltlosem Blick, Spiel, Spekulation, denkfremem Denken, Lösung tritt hinzu oder auch nicht, Stärke für die Schwere, Metaphern der Leichtigkeit, unvertrauten Bezugspunkten, Dinge und Verhältnisse in Bewegung bringen, auf der Kritik bestehen

Schwere Leichtigkeit*Stärke für die Schwere*

Den Blick nicht von den negativen Zuständen abwenden; die Wahrnehmung des Schlechten aushalten; sich den Schwierigkeiten negativ-dialektischen Denkens stellen	• Wo bin ich ausgewichen, um Negatives nicht wahrnehmen zu müssen? • Habe ich mir das Denken zu leicht gemacht? • Woher hole ich mir persönliche, inhaltliche, wissenschaftliche und berufliche Stärke, die radikale Kritik beizubehalten und durchzustehen?
---	--

Metaphern der Leichtigkeit

Ironie, emotionaler Ausgleich, spielerische Momente	• Welche Metaphern der Leichtigkeit könnte ich mir immer wieder gegenwärtigen, z.B. »Philosophie ist das Allerernsteste, aber so ernst wieder auch nicht« (Adorno 1966/2003, S. 26)? • Versuche ich immer wieder, ironische Distanzierungen herzustellen? • Wann darf ich wieder mal »zum Spielen raus«?
---	--

Unmittelbare Verflechtungen mit: Geduld, Wahrnehmung und genauem Hinsehen, Misstrauen und Skepsis, Innehalten und Zurücktreteten, Selbstreflexion, Negation/Negativem, Widersprüche aushalten, gewaltlosem Blick, Spiel, Spekulation, leiblichen Momenten, Wachheit, Zeit

Unsystematische Systematik

Konstellation

Stellung der Gegenstände zueinander; konstellatives Umstellen und Umstellen des Gegenstands; Umkreisen von Sache und von Begriffen, um sich deren Komplexitäten und Nichtidentitäten zu nähern; Berücksichtigung in der Forschungsplanung und Durchführung	• In welchen möglichen Konstellationen stehen betrachtete Elemente zueinander und zu den Verhältnissen insgesamt? • Habe ich in der Auswahl der in die Forschung einzubeziehenden Blickrichtungen ausreichend verschiedene Elemente kombiniert? • Habe ich ausreichend unterschiedliche Perspektiven eingenommen? • Habe ich die Elemente immer wieder neu angeordnet? • Habe ich die Komplexität ausreichend erhöht?
--	---

Unvertraute Bezugspunkte

Gedankenexperimente mit wissenschaftlich unüblichen Vergleichen; Suche nach Überschreitungen; Denkversuche mit »was wäre, wenn ...«	• Statt neue Fragen zu stellen, ist aus der Vielfalt von bereits formulierten zu schöpfen, z.B. aus den Fragen zu Verflüssigung, Spekulation, Umkehrungen, gegen sich selbst zu denken, sinnlicher Rationalität, Spiel ...
---	--

Systematik brechende Darstellungsformen

Drehen und wenden; umkreisen; tastende Sprache; Metaphern zur Verbildlichung, aber auch, um bisher Übersehenes zu entdecken; Redewendungen	• Habe ich den Gegenstand aus unterschiedlichsten Perspektiven betrachtet und auch beschrieben? • Ist meine Sprache offen genug, um Raum für Ahnungen, Irritationen, Nichtidentisches zu lassen? • Habe ich die Bühne nach und nach mit Scheinwerfern ausgeleuchtet, wodurch zwar nur ein Stück sichtbar wird, aber das Ganze doch erahnt werden kann? • Welche Metaphern eignen sich für den jeweiligen Themenbereich und was zeigen diese zusätzlich? • Welche Redewendungen könnten das dialektische Denken noch verdeutlichen (Adorno verwendet z.B. immer wieder: Etwas sei wahr, weil ... und unwahr, weil ...)?
---	--

Unmittelbare Verflechtungen mit: Mehrdimensionalität, Komplexität, Affirmationsprüfung und Irrtumsvermeidung, Dialektik, Widersprüchen, Erfassung von Gesamtheiten, vielfältigen Anordnungen, Leerstellen, offenen Definitionen, Widersprüche aushalten, gewaltlosem Blick, offenen Antworten, Spiel, Spekulation, reflexiver Rückbindung, Anwendung von Regeln, leiblichen Momenten, Lösung tritt hinzu oder auch nicht, Aufblitzen von Möglichkeiten; Was wäre, wenn ...; Metaphern der Leichtigkeit, Dinge und Verhältnisse in Bewegung bringen

Unpraktische Praxis*Dinge und Verhältnisse in Bewegung bringen*

Gesellschaftliche Veränderung anstreben; Herrschaft identifizieren und bekämpfen; Kritik von Bestehendem, von Maßstäben, von Kategorien ...	• Inwiefern tragen meine Forschung und Ergebnisse zu Veränderungen bei? • Wo verfestigen meine Überlegungen bestehende, negativ beurteilte Verhältnisse (Ungleichheiten, Unfreiheiten, Herrschaft etc.)? • Habe ich auch mein Denken selbst und meine Verständnisse in Bewegung gebracht und darüber hinausgedacht?
--	---

Widersprüche aushalten

Widersprüche nicht in lineare Kausalitäten pressen; Uneindeutigkeiten und Antinomien als wesentliche Erkenntnis-mittel verstehen, statt als Störfaktoren; Unauflöslichkeit zulassen	• Wo habe ich dem Drang nach Eindeutigkeiten nachgegeben und Widersprüche dadurch übersehen? • Wo lassen sich in meinen Ergebnissen unzulässige lineare Kausalitäten ausfindig machen? • Bin ich gegenüber meinen eigenen, scheinbar schlüssigen Argumentationen misstrauisch genug? • Wo hat sich das Denken beruhigt und gibt so möglicherweise einen Hinweis auf falsche Gewissheiten? • Aus welchen privaten und beruflichen Ressourcen kann ich Kraft für das Aushalten von Widersprüchen schöpfen?
---	--

Auf der Kritik bestehen

Der Versuchung der Vereinfachung und pragmatischen Umsetzbarkeit widerstehen; Radikalität statt Relativierung; radikale Praxis und Veränderung gegen alle Widerstände weiter einfordern	• Wo habe ich Zugeständnisse an herrschaftsstabilisierende Interessen gemacht? • Habe ich ausreichend argumentiert, weshalb Radikalität statt Relativierung erforderlich ist?
---	---

Unmittelbare Verflechtungen mit: Geduld, Wahrnehmung und genauem Hinsehen, Misstrauen und Skepsis, Ursachenergründung, Ideologiekritik, Veränderungsorientierung, Selbstkritik, Innehalten und Zurücktreten, Selbstreflexion, hypothetischen Vorbehalten, Affirmationsprüfung und Irrtumsvermeidung, Umkehrungen, Dialektik, Widersprüchen, gewaltlosem Blick, offenen Antworten, reflexiver Rückbindung, Lösung tritt hinzu oder auch nicht, Illusionslosigkeit, Stärke für die Schwere, Metaphern der Leichtigkeit, unvertrauten Bezugspunkten

Pädagogik



Anselm Böhmer

Bildung als Integrationstechnologie? Neue Konzepte für die Bildungsarbeit mit Geflüchteten

September 2016, 120 S., kart., 14,99 € (DE),
ISBN 978-3-8376-3450-1
E-Book: 12,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-3450-5
EPUB: 12,99 € (DE), ISBN 978-3-7328-3450-1



Jan Erhorn, Jürgen Schwier, Petra Hampel

Bewegung und Gesundheit in der Kita Analysen und Konzepte für die Praxis

August 2016, 248 S., kart., 19,99 € (DE),
ISBN 978-3-8376-3485-3
E-Book: 17,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-3485-7



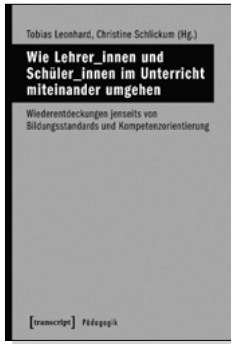
Juliette Wedl, Annette Bartsch (Hg.)

Teaching Gender? Zum reflektierten Umgang mit Geschlecht im Schulunterricht und in der Lehramtsausbildung

2015, 564 S., kart., zahlr. z.T. farb. Abb., 34,99 € (DE),
ISBN 978-3-8376-2822-7
E-Book: 34,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-2822-1

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

Pädagogik



Tobias Leonhard, Christine Schlickum (Hg.)
**Wie Lehrer_innen und Schüler_innen
im Unterricht miteinander umgehen**
Wiederentdeckungen jenseits von
Bildungsstandards und Kompetenzorientierung

2014, 208 S., kart., 29,99 € (DE),
ISBN 978-3-8376-2909-5
E-Book: 26,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-2909-9



Peter Bubmann, Eckart Liebau (Hg.)
Die Ästhetik Europas
Ideen und Illusionen

Juli 2016, 206 S., kart., zahlr. z.T. farb. Abb., 29,99 € (DE),
ISBN 978-3-8376-3315-3
E-Book: 26,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-3315-7



Inga Eremjan
Transkulturelle Kunstvermittlung
Zum Bildungsgehalt
ästhetisch-künstlerischer Praxen

Juni 2016, 448 S., kart., 29,99 € (DE),
ISBN 978-3-8376-3519-5
E-Book: 26,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-3519-9

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

